

Pressemitteilung

Hamburg, 30.10.2014

Jahresbilanz Ausbildungsmarkt Hamburg 2014: Auf hohem Niveau stabil

Positive Bilanz zum Ausbildungsmarkt ziehen in Hamburg die Arbeitsagentur, die Handels- sowie die Handwerkskammer und das Hamburger Institut für Berufliche Bildung. Das Fazit lautet: „Der Hamburger Ausbildungsmarkt ist auf hohem Niveau stabil und wir erreichen die Jugendlichen mit unseren Angeboten.“

Im Geschäftsjahr der Arbeitsagentur vom 01.10.2013 bis 30.09.2014 wurden insgesamt 9.698 Ausbildungsstellen gemeldet. Dieser Wert liegt 1.238 oder 11,3 Prozent unter der Zahl vom vergangenen Jahr mit 10.936 Stellen. Bei der Berufsberatung waren 775 bzw. 9,2 Prozent mehr Jugendliche als im Vorjahr gemeldet, insgesamt 9.221. Noch nicht alle Bewerberinnen und Bewerber fanden einen Ausbildungsplatz, mit 1.537 übersteigt die Zahl den Vorjahreswert von 1.319 um 218 bzw. 16,5 Prozent.

„Drei Ergebnisse sind hervorzuheben“, sagt **Sönke Fock**, Chef der Arbeitsagentur Hamburg. „Wir haben erstens mehr Jugendliche und zweitens früher in eine Berufsausbildung vermittelt als in den vergangenen Jahren. Das spricht insgesamt für die gute Arbeit unserer Berufsberatung und für die Qualität ihrer Beratung. Drittens ist unser Ziel in der Jugendberufsagentur, möglichst alle Jugendlichen in Hamburg zu erreichen, um sie frühzeitig und engmaschig auf ihrem Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu begleiten. Dass damit auch die Zahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber steigt, haben wir erwartet.“

„Unser Fazit aus den vergangenen knapp zwei Jahren in der Jugendberufsagentur lehrt uns, die Bewerberinnen und Bewerber differenziert zu betrachten:

- Wir haben etwa 400 sog. Bewerberinnen und -bewerber, die zwar bei der Berufsberatung gemeldet, aber nicht ernsthaft an Ausbildung interessiert sind, weil sie beispielsweise jobben oder noch zu unschlüssig über ihre Berufswahl sind.
- Daneben gibt es junge Menschen mit komplexen Profilen, wie Sucht oder Schulden, die gemeinsam mit den Beraterinnen und Beratern der Jugendberufsagentur erst einmal sozial stabilisiert und zu einer selbstständigen Lebensführung befähigt werden müssen.
- Und schließlich kümmern sich manche Schulabgängerinnen und –abgänger – leider noch - einfach zu spät um ihren Ausbildungseinstieg.“

1.537 unversorgte Jugendliche heißt aber nicht, dass sich nicht um sie gekümmert wird: „Zum einen bleiben wir das ganze Jahr über an den Jugendlichen dran, forcieren die Akquise von Ausbildungsplätzen und ihre Besetzung. Zum anderen machen wir Angebote wie beispielsweise Einstiegsqualifizierungen, damit die Teens und Twens die Zeit bis zum nächsten Ausbildungsstart im Februar 2015 adäquat für ihr Weiterkommen nutzen können“, erläutert Fock.

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer Handelskammer Hamburg:

"Bis heute konnten wir 9.146 neue Ausbildungsverträge für das Jahr 2014 in das Lehrstellenverzeichnis unserer Handelskammer eintragen. Das sind 1,55 Prozent weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Während das Ausbildungsengagement der Betriebe stark bleibt, nimmt die Anzahl der Schulabgänger in den benachbarten Bundesländern tendenziell ab. Das ist eine große Herausforderung für die Hamburger Unternehmen, wenn wir bedenken, dass auch dieses Jahr die Hälfte aller Auszubildenden unserer Handelskammer von dort stammt. Konkret heißt das: Etwa 4.500 Ausbildungsplätze in Hamburger Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen werden jedes Jahr mit Bewerbern besetzt, die nicht aus Hamburg kommen und sich zum Glück nicht durch Verwaltungsgrenzen aufhalten lassen. Ohne diese Jugendlichen könnte die Lücke mit sogenannten unversorgten Bewerbern aus Hamburg schon rein zahlenmäßig nicht aufgefangen werden. Für das nächste Jahr gibt es in unserer Online-Lehrstellenbörse bereits über 2.000 Angebote. Daher lautet mein Appell an alle Schülerinnen und Schüler: Nutzen Sie diese Chancen und bewerben Sie sich! Eine gute Ausbildung macht fit für die Zukunft und ist der schnellste und erfolgreichste Weg zum beruflichen Einstieg."

Im Hamburger Handwerk wurden 2.425 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das sind 3 Verträge oder 0,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Ausbildungsleistung der Betriebe stieg um 113 Verträge oder 5,4 Prozent auf 2.219 (Vorjahr: 2.106). Doch die Zahl der staatlich geförderten außerbetrieblichen Ausbildungsverhältnisse ist deutlich gesunken, um 110 oder 34,8 Prozent auf 206 (Vorjahr: 316).

Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg: "Das Hamburger Handwerk hält seine Ausbildungsleistung allen demografischen Entwicklungen zum Trotz stabil. Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ist ungebrochen hoch. Wir verstehen das als Ansporn, unsere Maßnahmen intensiv weiterzuentwickeln. Die Handwerkskammer engagiert sich zusammen mit Betrieben, Innungen, Schulen und weiteren Partnern in der Berufsorientierung und in der passgenauen Vermittlung von Lehrstellen. Denn der Fachkräftebedarf wird auch die nächsten Jahre hoch bleiben. Schon jetzt sind der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer 482 Ausbildungsplätze für 2015 gemeldet."

Jetzt ist also für junge Menschen ein idealer Zeitpunkt, sich um die berufliche Zukunft zu kümmern. Viele Abiturienten tun genau das, sie starten ihre Karriere mit einer Ausbildung im Hamburger Handwerk. Ihr Anteil unter den Ausbildungsanfängern steigt von Jahr zu Jahr, die jüngste Zahl liegt bei 16,9 Prozent. Das ist bundesweit ein Spitzenwert. Das freut uns, doch dem Handwerk ist sehr wichtig: Wir brauchen den Nachwuchs aus allen Schulabschlüssen. Das Handwerk braucht ganz verschiedene Talente. Der erste und der mittlere Abschluss sind eine ausgezeichnete Basis für eine Ausbildung. Diese Abschlüsse müssen in den Stadtteilschulen deutlich gestärkt werden.“

Rainer Schulz, Geschäftsführer des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung: „Der Abwärtstrend, der seit 2010 bundesweit und auch auf dem Hamburger Ausbildungsmarkt zu verzeichnen war, ist in Hamburg in diesem Jahr gestoppt. Das ist eine gute Botschaft für alle Jugendlichen und Jungerwachsenen, die ihren Weg in den Beruf beginnen! Insgesamt starten an den staatlichen und privaten berufsbildenden Schulen unter Aufsicht der Behörde für Schule und Berufsbildung im Schuljahr 2014/15 15.672 Ausbildungsanfänger ihre duale und schulische Berufsausbildung. Das sind 264 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge mehr als im Vorjahr, davon allein rund 200 in Pflegeberufen. In gemeinsamer Anstrengung mit der Wirtschaft und den Partnern der Jugendberufsagentur geht es jetzt darum, allen, die noch einen Ausbildungsplatz suchen, Angebote zu machen und ihnen Perspektiven zu eröffnen.“

Im Einzelnen melden die Hamburger Berufsschulen 13.650 Anfängerinnen und -Anfänger (staatlich 13.331, privat 319; im Vergleich zu 2013/14 plus 200) und weitere 1.748 werden schulisch an vollqualifizierenden Berufsfachschulen ausgebildet (staatlich 1.463, privat 285; minus 12) (Quelle: vorläufige Schuljahreserhebung 2014/15 der Behörde für Schule und Berufsbildung, Stichtag 29.09.2014). 274 Anfängerinnen und Anfänger finden in der Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell einen direkten Zugang in die Berufsausbildung (plus 76). Die erfolgreiche Teilnahme an dieser einjährigen Berufsqualifizierung ist mit der Garantie verbunden, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung entweder betrieblich oder außerbetrieblich abschließen können.

Weitere 1.204 Anfängerinnen und Anfänger starten an den Fachschulen für Sozialpädagogik eine Weiterbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher. Gut angenommen wird insbesondere die berufsbegleitende Weiterbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher, hier steigen die Anfängerzahlen um rund 50 auf jetzt 282. Auch die Zahl der Ausbildungsanfänger in der Sozialpädagogischen Assistenz ist nochmals um knapp 50 auf jetzt 714 gestiegen. Damit kommen die Fachschulen für Sozialpädagogik ihrem Auftrag nach, die Fachkräfte für die Kindertagesbetreuung und die Kinder- und Jugendhilfe zu sichern. Ebenfalls erfreulich ist, dass die Zahl der Ausbildungsanfänger in den Pflegeberufen (Altenpflege, Gesundheits- und Pflegeassistenz sowie Haus- und Familienpflege) im Vorjahresvergleich deutlich um 36 Prozent (plus 212) auf jetzt 804 gestiegen ist.

Agentur für Arbeit Hamburg*	2014	2013
<ul style="list-style-type: none"> Ausbildungsstellen zur Vermittlung gemeldet davon nicht besetzt 	9.698 483	10.936 669
<ul style="list-style-type: none"> freie gemeldete Ausbildungsstellen zur Besetzung ab Februar 2015 freie gemeldete Ausbildungsstellen ab Oktober 2015 	1.000 4.100	650 4.000
<ul style="list-style-type: none"> gemeldete Bewerberinnen/ Bewerber davon nicht vermittelt 	9.221 1.537	8.446 1.319
Handelskammer Hamburg*		
<ul style="list-style-type: none"> abgeschlossene Ausbildungsverträge offene Stellen in der Online-Lehrstellenbörse 	9.146 2.000	9.290 2.000
Handwerkskammer Hamburg*		
<ul style="list-style-type: none"> abgeschlossene Ausbildungsverträge 	2.425	2.422
Hamburger Institut für Berufliche Bildung*		
<ul style="list-style-type: none"> Ausbildungsanfängerinnen/ - anfänger¹ Anfängerinnen Weiterbildung zur Erzieherin/ bzw. Anfänger Weiterbildung zum Erzieher (inkl. Heilerzieher/in) 	15.672 1.204	15.408 1.171

¹ Anfängerinnen und Anfänger duale und schulische Berufsausbildung (staatliche und private Berufsschulen, Berufsfachschulen, Berufsqualifizierung)

Quelle: vorläufige Schuljahreserhebung der Behörde für Schule und Berufsbildung 2014/15, Stichtag 29.09.2014

*Jeder Partner zeichnet für seine Zahlen verantwortlich.

Pressekontakte:

Agentur für Arbeit Hamburg: Knut Böhrnsen, 040 2485-2230; Marina Marquardt, 040 2485 - 2240

hamburg.pressemarketing@arbeitsagentur.de

Handelskammer Hamburg: Dr. Jörn Arfs, 040 36138302, joern.arfs@hk24.de

Handwerkskammer Hamburg: Ute Kretschmann, 040 35905227, ukretschmann@hwk-hamburg.de

Hamburger Institut für Berufliche Bildung: Dr. Angela Homfeld: 040 42863 – 2842,

angela.homfeld@hibb.hamburg.de